

2020

Abitur

Original-Prüfungen
mit Lösungen

**MEHR
ERFAHREN**

Sachsen

Deutsch

+ Übungsaufgaben

ActiveBook
• Interaktives
Training



STARK

Inhalt

Vorwort

Hinweise und Tipps zur schriftlichen Abiturprüfung

1	Grundlagen	I
2	Prüfungsstoff	II
3	Aufgabenarten	II
4	Tipps zur Arbeit mit Texten	IV
5	Anforderungsbereiche und Operatoren	VIII
6	Tipps	X

Hinweise und Tipps zur mündlichen Abiturprüfung

1	Allgemeines	XIII
2	Prüfungsteil I: Eigenständiger Vortrag	XIV
3	Prüfungsteil II: Prüfungsgespräch	XV

Übungsaufgaben

Aufgabe 1:	Durs Grünbein: Transparenz in Blau / Wolfgang Borchert: Hamburg	1
Aufgabe 2:	Conrad Ferdinand Meyer: Auf dem Canal grande / Thomas Mann: Der Tod in Venedig	14

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2016

Aufgabe 1:	Ludwig Scharf: Der Mensch / Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker	GK 2016-1
Aufgabe 2:	Rolf Hochhuth: Die Berliner Antigone / Juli Zeh: Corpus Delicti	GK 2016-7
Aufgabe 3:	Ulrich Greiner: Ist Deutsch noch zu retten?	GK 2016-13

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2016

Aufgabe 1:	Wolfgang Hilbig: rechenschaft / Rainer Maria Rilke: Der Letzte	LK 2016-1
Aufgabe 2:	Jean Anouilh: Antigone / Sophokles: Antigone	LK 2016-10
Aufgabe 3:	Hannah Arendt: Persönliche Verantwortung / Juli Zeh: Corpus Delicti	LK 2016-20
Aufgabe 4:	Die Literatur – wozu brauchen wir sie überhaupt?	LK 2016-28

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2017

Aufgabe 1:	Susanne Niemeyer: Herr Wohllieb wartet auf ein Zeichen	GK 2017-1
------------	---	-----------

- Aufgabe 2: Franz Hohler: Eine Stadt /
Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty GK 2017-7
- Aufgabe 3: Rainer Moritz: Unverträgliche Immunsysteme /
Juli Zeh: Corpus Delicti GK 2017-13

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2017

- Aufgabe 1: Peter Huchel: Damals /
Guntram Vesper: Die Gewohnheit zu zittern LK 2017-1
- Aufgabe 2: Friedrich Schiller: Maria Stuart LK 2017-9
- Aufgabe 3: Fritz W. Schulze: Shakespeare /
William Shakespeare: Hamlet LK 2017-19
- Aufgabe 4: Sprachvarietäten LK 2017-27

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2018

- Aufgabe 1: Tanja Dückers: Networks /
Paul Boldt: Berliner Abend GK 2018-1
- Aufgabe 2: Euripides: Medea GK 2018-7
- Aufgabe 3: Martin Lüdke: Ein Held aus dem Hause Hein /
Christoph Hein: In seiner frühen Kindheit ein Garten GK 2018-13

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2018

- Aufgabe 1: Gottfried Keller: Abendlied an die Natur. /
Björn Kuhligk: Aus den Landschaften LK 2018-1
- Aufgabe 2: Christoph Hein: Landnahme LK 2018-9
- Aufgabe 3: Friedrich Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches /
Euripides: Medea oder William Shakespeare: Hamlet LK 2018-17
- Aufgabe 4: Lukas Bärfuss: Der Ort der Dichtung LK 2018-23

Abiturprüfungsaufgaben Grundkurs 2019

- Aufgabe 1: Franz Hohler: Der Sonderling GK 2019-1
- Aufgabe 2: Constanze Becker: Ich bin ein Mensch, und so geht
man nicht mit mir um / Euripides: Medea GK 2019-6
- Aufgabe 3: Ernst Stadler: Glück /
Joseph von Eichendorff: Glück GK 2019-12

Abiturprüfungsaufgaben Leistungskurs 2019

- Aufgabe 1: Ludwig Tieck: Wonne der Einsamkeit /
Erich Kästner: Kleines Solo LK 2019-1
- Aufgabe 2: Franz Kafka: In der Strafkolonie LK 2019-11
- Aufgabe 3: Melanie Arzenheimer: Gelobtes Land /
Christa Wolf: Medea. Stimmen LK 2019-18
- Aufgabe 4: Romantik und ihre Aktualität LK 2019-27

Vorwort

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,

Sie werden 2020 das Abitur im Fach Deutsch ablegen. Der vorliegende Band hilft Ihnen dabei, sich effektiv auf die Prüfung vorzubereiten. Das einführende Kapitel „**Hinweise und Tipps**“ informiert Sie über die offiziellen Rahmenvorgaben, erläutert die verschiedenen Schwierigkeitsstufen (Anforderungsbereiche) innerhalb jeder einzelnen Aufgabe und macht Sie mit den Arbeitsanweisungen (Operatoren) vertraut. Es schließen sich konkrete Tipps an, was Sie bei der Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgabenarten beachten müssen. Hinweise zur mündlichen Prüfung runden diesen Teil ab. Daran schließen sich **Übungsaufgaben** an. Diese eignen sich ebenso wie die Auswahl **offizieller Abiturprüfungsaufgaben** von **2016 bis 2019** ideal zur Vorbereitung auf das Abitur.

Zu jedem Klausurbeispiel finden Sie einen ausführlichen **Lösungsvorschlag**, mit dem Sie Ihre eigene Ausarbeitung vergleichen können. Den Lösungsvorschlägen vorangestellt sind  **Hinweise und Tipps**, die Ihnen bei der Erschließung der einzelnen Arbeitsanweisungen helfen.

Vergegenwärtigen Sie sich bei Ihrer Vorbereitung immer wieder die genaue Aufgabenstellung sowie die verwendeten Operatoren und lesen Sie die Erklärung der unterschiedlichen Aufgabenarten in den Hinweisen nach. Auf diese Weise wiederholen Sie auch die im Unterricht gelernten Inhalte und Methoden.

Sollten nach dem Erscheinen dieses Bandes noch **wichtige Änderungen** für die Abiturprüfung 2020 vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport bekannt gegeben werden, finden Sie aktuelle Informationen dazu im Internet unter: www.stark-verlag.de/pruefung-aktuell.

Die Autoren und der Verlag wünschen Ihnen eine gute Vorbereitungsphase und viel Erfolg in der Abiturprüfung!

Autorinnen und Autoren:

Übungsaufgaben:	Sigrid Deinzer-Kneip (S. 1), Monika Lindinger (S. 14)
Grundkurs:	Sylke Liehr (2016–2019/1–3)
Leistungskurs:	Wolfgang Mohn (2016/1 und 3, 2017/3, 2018/4, 2019/3), Peter Lippert (2016–2019/2), Annika Neesen (2016/4), Silke Nippert-Bussacker (2017–2018/1), Christine Kossack (2017/4, 2018/3), Mareen Hielscher (2019/4), Sigrid Deinzer-Kneip (2019/1)

3.1 Interpretation literarischer Texte

Die häufigste Aufgabenart ist die Textinterpretation. Zugrunde liegen kann ein Ausschnitt aus einem bekannten **epischen, lyrischen** oder **dramatischen Werk** oder ein unbekannter Text, der meistens zusammenzufassen, zu erschließen und zu interpretieren sowie mit Bekanntem zu vergleichen ist. Es geht darum, den Text zu verstehen und dieses Verständnis sprachlich zum Ausdruck zu bringen. Es ist ratsam, ihn zunächst mehrfach zu lesen, Auffälliges zu markieren, Beobachtungen zu notieren, Fragen an ihn zu stellen und sich zu überlegen, was charakteristisch und wesentlich daran ist. Sie sollen Ihre **Deutung** aus solchen Beobachtungen heraus entwickeln und **mit Zitaten belegen**.

Eine beliebte Variante stellt der **Textvergleich** dar, bei dem Werke unterschiedlicher Gattungen, Autoren, Epochen oder Form unter einem bestimmten Gesichtspunkt in Beziehung zueinander gesetzt werden. Häufig handelt es sich dabei um Ähnlichkeitsbeziehungen, um Kontraste von Themen und Motiven oder um unterschiedliche Verarbeitungen desselben Stoffes.

3.2 Analyse pragmatischer Texte

Die Textanalyse bezieht sich auf pragmatische Texte, also Sachtexte, die in ihrer Aussage und Struktur, ihrer Argumentation und Intention zu erschließen sowie in ihren Thesen oder spezifischen Positionen zu erläutern sind. Eine reine Textanalyse wurde in Sachsen in den letzten Jahren nicht mehr gefordert. Die für das Abitur ausgewählten Sachtexte setzen sich mit Themen des Deutschunterrichts, mit kultur- und gesellschaftspolitischen Fragen sowie Standortbestimmungen auseinander und sind in der Regel Ausgangspunkt für erörternde Darstellungsformen. Üblicherweise handelt es sich um journalistische Texte, Berichte, Kommentare, Kritiken, Reden und Essays. Im Unterschied zu literarischen Texten sind sie nicht fiktional: Nicht ein lyrisches Ich oder ein erfundener Erzähler, sondern reale Persönlichkeiten ergreifen um einer spezifischen Botschaft (Intention, Wirkungsabsicht) willen das Wort. Sie wollen appellieren und überzeugen, manchmal aber auch provozieren. Dementsprechend sollte auch der Adressat des Textes herausgearbeitet werden. Die Analyse des Textes ist die Grundlage erörternder oder gestaltender Schreibaufgaben. Weil sie bei diesem Aufgabentyp als integraler Bestandteil vorausgesetzt wird, kann es sein, dass die Aufgabenstellung darauf nicht explizit Bezug nimmt.

3.3 Erörterung literarischer Texte

Die literarische Erörterung geht über eine reine Textinterpretation hinaus. Das Verständnis der literarischen Vorlage bzw. der im Hintergrund zu einem Textzitat stehende Volltext ist Grundlage für die im Zentrum stehende Erörterung. Bei dieser Aufgabenart müssen Sie also sowohl über literarische (Werk-)Kenntnisse verfügen, als auch folgerichtig argumentieren und Gesichtspunkte gegeneinander abwägen können, um daraus ein eigenes Fazit zu gewinnen.

3.4 Erörterung pragmatischer Texte

Diese Aufgabenart beinhaltet auf der Grundlage untersuchenden Texterschließens die Auseinandersetzung mit Problemgehaltenen von pragmatischen Texten. Die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile beziehen sich in der Regel auf Inhalte des Deutschunterrichts. Somit können beispielsweise Rezensionen zu Pflichtlektüren oder Reflexionen über sprachliche Phänomene zum Gegenstand des Erörterns werden. Schwerpunkt der Bewertung sind aber weniger die dargelegten Kenntnisse zum behandelten Sachverhalt als vielmehr deren argumentative Entfaltung.

Hinweis: Die Praxis der letzten Jahre zeigt eine Tendenz zur Kombination der Aufgabenarten 3.3 und 3.4. So ist es z. B. möglich, dass zentrale Aussagen eines Sachtextes thematisch unter Bezug auf ein oder mehrere Werke der Lektüreliste kritisch zu prüfen sind.

3.5 Materialgestütztes Verfassen argumentierender und informierender Texte

Bei diesem Aufgabentyp wird Ihnen ein **Materialdossier** zu einem bestimmten Thema vorgelegt, das Ihnen als Grundlage für die eigene Textproduktion dienen soll. In der Regel wird dieses Dossier nicht nur zusammenhängende Texte, sondern auch sogenannte **diskontinuierliche Texte**, also Bilder, Grafiken etc. enthalten. Die vorgelegten Materialien müssen zunächst kritisch ausgewertet und um eigene Kenntnisse erweitert werden. Es geht dabei nicht darum, die Materialien detailliert zu analysieren, sondern darum, diese mit Blick auf die Aufgabenstellung inhaltlich zu sichten und über die Verwendung einzelner Informationen oder Argumente zu entscheiden. Sie sollen entweder einen argumentierenden oder einen informierenden Text schreiben. Bei einem **argumentierenden Text** gilt es, klar Stellung zur entsprechenden Problematik zu beziehen und den von der Aufgabe benannten **kommunikativen Kontext** zu berücksichtigen. Je nachdem, ob also z. B. ein Kommentar, ein Leserbrief für eine Tageszeitung oder aber ein Artikel für eine Schülerzeitung geschrieben werden soll, müssen Sie dem spezifischen Adressatenkreis gerecht werden und ein passendes sprachliches Register verwenden. Erwartungen und Interessen der potentiellen Leser sollten beachtet werden. Auch beim Verfassen eines **informierenden Textes** müssen Sie angemessen auf die kommunikativen Rahmenbedingungen reagieren. Hier ist in der Regel ein sachlich-darstellender und zum Teil erklärender Ton zur Informationsvermittlung gefordert, etwa wenn Sie den Eröffnungsvortrag zu einer Schulausstellung oder einen Zeitungsbericht schreiben sollen.

4 Tipps zur Arbeit mit Texten

Jede gelungene Prüfungsarbeit entsteht aus einem Zusammenspiel von genauem Eingehen auf die Aufgabenstellung und individuellem Zugang, also der Fähigkeit, den Text „zum Sprechen“ zu bringen. Für die Prüfungssituation sollten Sie über ein **Repertoire an Fragen** verfügen, mit denen Sie an literarische Texte herangehen.

Grundkurs Deutsch (Sachsen): Abiturprüfung 2016

Aufgabe 1: Interpretation literarischer Texte

Thema: Ludwig Scharf (1864–1939): Der Mensch (1904)

Friedrich Dürrenmatt (1921–1990): Die Physiker (Uraufführung 1962)

Ludwig Scharf: Der Mensch

All!
Göttliches All,
Darin ich steh,
Der göttliche Mensch!
5 Himmelher kam ich,
Himmelhin geh ich,
Ewigkeitsdurstig,
Erden-nie-satt.
Ob ich wohl gleich
10 Tief in ihr wurzle,
Pflanz und Getier
Brüder mir nenne:
Himmelher kam ich,
Himmelhin geh ich:
15 Denn meine Erde
Ist mitten im Himmel!
Seht, da liegt sie
Die wälderbedeckte,
Tälerdurchfurchte,
20 Meerarmumschlungene
Fruchtbare Erde –
Seht, da liegt sie
Mitten im Himmel,
Mitten im glanzvoll
25 Glückzitternden All!
Auf ihr aber steh ich,
Schauend und glücklich,
Und meinen Bruder,
Den erdwärts gebückten
30 Ärmeren Bruder,
Das Tier, nicht verachtend,
Nein, mit mir es reißend
Hinein in den Himmel –
Ich,
35 Der göttliche Mensch.

*Aus: Ludwig Scharf: Gesammelte Lyrik und Prosa.
Mit einer Auswahl aus dem Briefwechsel und einer
Rezension von Eduard von Keyserling. Hrsg. von Walter
Hettche. Bielefeld: Aisthesis Verlag 2011, S. 137f.*

Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker

MÖBIUS¹:

Ein Psalm Salomos, den Weltraumfahrern zu singen.

Wir hauten ins Weltall ab.

Zu den Wüsten des Monds. Versanken in ihrem Staub.

Lautlos verreckten

5 Manche schon da. Doch die meisten verkochten
In den Bleidämpfen des Merkurs, lösten sich auf
In den Ölpfützen der Venus, und
Sogar auf dem Mars fraß uns die Sonne,
Donnernd, radioaktiv und gelb.

[...]

10 Jupiter stank,
Ein pfeilschnell rotierender Methanbrei,
Hing er so mächtig über uns,
Daß wir Ganymed vollkotzten.

[...]

Saturn bedachten wir mit Flüchen.

15 Was dann weiter kam, nicht der Rede wert:
Uranus, Neptun
Graugrünlich erfroren,
Über Pluto und Transpluto fielen die letzten
Unanständigen Witze.
[...]

20 Hatten wir doch längst die Sonne mit Sirius verwechselt,
Sirius mit Kanopus,
Abgetrieben, trieben wir die Tiefen hinauf
Einigen weißen Sternen zu,
Die wir gleichwohl nie erreichten,
[...]

25 Längst schon Mumien in unseren Schiffen
Verkrustet von Unrat:
[...]
In den Fratzen kein Erinnern mehr
An die atmende Erde.
[...]

Aus: Friedrich Dürrenmatt: *Die Physiker*
Copyright © 1986 Diogenes Verlag AG Zürich.

1 Der hier abgedruckte Text ist der vollständige Monolog Möbius'. Die Auslassungen beziehen sich auf Unterbrechungen durch andere Figuren, die aber für die Lösung der Aufgabe nicht relevant sind.

Arbeitsanweisung:

Interpretieren Sie das Gedicht *Der Mensch* von Ludwig Scharf. Vergleichen Sie es mit dem Textauszug aus Friedrich Dürrenmatts Komödie *Die Physiker* unter dem Aspekt der Gestaltung des Verhältnisses zwischen Mensch und Welt.

Lösungsvorschlag

Um diese zweiteilige Aufgabe lösen zu können, müssen Sie über Methodenwissen zur Lyrikinterpretation und zur vergleichenden Betrachtung literarischer Werke verfügen. Erfassen Sie zunächst durch genaues Lesen den Inhalt des Gedichtes von Ludwig Scharf und zeigen Sie dann, wie dieser formal und sprachlich dargestellt wird. Es ist wichtig, besondere Stilmittel nicht zusammenhangslos aufzuzählen, sondern sie in ihrer Funktion für die Gedichtaussage zu beschreiben. Im zweiten Teil Ihres Aufsatzes müssen Sie das Gedicht mit dem Textauszug aus Dürrenmatts „Die Physiker“ vergleichen. Die Aufgabenstellung verlangt, dass Sie Ihr Augenmerk dabei auf die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Mensch und Welt legen. Benennen Sie in einer kurzen Hinführung zum Drama dessen Thema; klären Sie außerdem, welche Rolle die Figur Möbius, dessen Monolog Ihnen vorliegt, im Stück spielt. Im Vergleich beider Texte bzw. Textauszüge müssen Sie sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede in dem sich ausdrückenden Verhältnis von Mensch und Welt aufzeigen. Möbius' Monolog soll zwar nicht umfassend interpretiert werden, dennoch müssen Sie die Textaussage gründlich erschließen sowie inhaltliche und sprachlich-stilistische Aspekte in ihrer Beziehung zueinander erläutern. Das Gedicht „Der Mensch“ sollten Sie in die Zeit des Epochenumbruchs um 1900 einordnen, den Dramenauszug vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund betrachten. Davon ausgehend können Sie Erklärungen für die unterschiedliche Gestaltung des Verhältnisses Mensch – Welt entwickeln. Ein Fazit rundet Ihren Aufsatz ab.

Das **lyrische Ich** im Gedicht *Der Mensch* von Ludwig Scharf beschreibt seine tiefe Verbundenheit mit dem All, preist die Schönheit und Fruchtbarkeit der Erde und hebt die besondere Stellung des Menschen hervor. Im Text wird das **Bild eines stolzen und sogar göttlergleichen Menschen** entworfen. Der lyrische Sprecher fordert den Leser auf, dessen Einzigartigkeit zu erkennen.

Ausgehend vom **elliptischen Ausruf** „All!“ (V. 1) und der **Correctio** „Göttliches All“ (V. 2) rückt der Mensch gleich zu Beginn des Gedichtes ins Zentrum der Betrachtung. Er wird als „göttliche[r] Mensch“ (V. 4) bezeichnet und durch dieses Attribut in seiner Bedeutung mit dem All gleichgesetzt. Die **Neologismen** „Himmelher“ (V. 5) und „Himmelhin“ (V. 6) beschreiben den Weg des Menschen am Anfang und Ende seines Lebens: Aus dem göttlichen Himmel bzw. All kommt er und mit dem Tod kehrt er dorthin zurück. Da die Wortneuschöpfungen als **Inversionen** jeweils an den Versanfang gestellt sind, wird ihre Bedeutung hervorgehoben.

Das lyrische Ich spricht als Vertreter der ganzen Menschheit, wenn es sich als „Ewigkeitsdurstig, / Erden-nie-satt“ (V. 7 f.) beschreibt und dadurch die Ambivalenz vom Streben nach ewigem Leben einerseits, Zufriedenheit im Diesseits andererseits betont. In den

Einleitung
Thema des
Gedichtes *Der
Mensch* von
Ludwig Scharf

Interpretation
Gedichtinhalt
unter Berücksich-
tigung besonderer
Stilmittel

Der göttliche
Mensch

Versen 9 bis 12 verweist ein **Konzessivsatz** auf die Verbundenheit des lyrischen Ichs mit der Erde. Pflanzen und Tiere werden Brüder genannt (vgl. V. 11 f.), was die Verwandtschaft zwischen allen Lebewesen verdeutlicht.

Aber nur dem Menschen ist es vergönnt, die Einzigartigkeit der Erde zu begreifen, was in den folgenden Versen dargestellt ist. Die Menschheit wird mit Nachdruck aufgefordert („Seht“, V. 17, 22), den „mittnen im Himmel“ (V. 16, 23) liegenden Planeten in seiner **Vielfalt und Fruchtbarkeit** wahrzunehmen (vgl. V. 18 ff.). **Pathetisch** formuliert das lyrische Ich am Ende erneut die glückliche (vgl. V. 27), göttergleiche Position des Menschen (vgl. V. 35). Seine erhabene Stellung zeige sich auch darin, andere – nicht göttergleiche – Lebewesen wie die Tiere zu schätzen und nicht zu verachten (vgl. V. 28 ff.).

Erhabene
Stellung des Men-
schen auf der
fruchtbaren Erde

Dem **einstrophigen Gedicht fehlen traditionelle Formmerkmale** wie Reime oder ein gleichmäßiges Metrum. Dagegen werden die enthusiastischen Bekenntnisse des lyrischen Ichs mehrmals durch **Ausrufe** verdeutlicht (vgl. V. 1, 4, 16, 25). Gemeinsam mit den **Wiederholungen**, wie z. B. „Der göttliche Mensch“ (V. 4, 35), „mittnen im Himmel“ (V. 16, 23) oder „Himmelher“ (V. 5, 13) und „Himmelhin“ (V. 6, 14), **verstärken sie die Emotionalität der Aussagen**. Zeilenstil (vgl. z. B. V. 1–8) wechselt unregelmäßig mit Enjambements (vgl. z. B. V. 9–11), sodass kurze, prägnante Aussagen und freudige Gespanntheit ineinander greifen. Dass der Mensch im Mittelpunkt der Betrachtung steht, zeigt sich deutlich daran, dass Gedichttitel und letzter Vers einen Rahmen bilden. Die **Göttlichkeit des Menschen** wird dadurch nochmals betont. Die verwendeten **Adjektive**, u. a. „göttlic[h]“ (V. 2, 4, 35), „glanzvoll“ (V. 24) und „glücklich“ (V. 27), sind durchgehend positiv besetzt. Für die Einzigartigkeit des Menschen und die Kostbarkeit der Welt muss das lyrische Ich offenbar ganz neue Worte finden, wie die vielen **Neologismen** (vgl. V. 5 ff.) zeigen.

Formale und
sprachliche
Gestaltung

Des Weiteren verdeutlicht das kursiv geschriebene „mit“ (V. 32) die Verbundenheit des Menschen mit anderen, von seinem Standpunkt aus niederen Lebewesen (vgl. die Formulierung „Den erdwärts gebückten / Ärmeren Bruder“, V. 29 f.). Das Possessivpronomen „meine“ (V. 15) bzw. „meinen“ (V. 28) unterstreicht wiederholt die enge Verbindung des Menschen/des lyrischen Ichs mit der Erde und den auf ihr Existierenden. Schließlich bringt der zweifach verwendete **Imperativ** „Seht“ (V. 17, 22) den **appellativen Charakter des Gedichtes** deutlich zum Ausdruck: Der Leser wird zur Wahrnehmung des Wunders „Mensch“ aufgefordert.



© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de
info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH
ist urheberrechtlich international geschützt.
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung
des Rechteinhabers in irgendeiner Form
verwertet werden.

STARK